

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	12.03.2012
Ausschuss für Umwelt und Grün	15.03.2012

Bodensanierung des Kleinen Kalkberges in Köln-Buchforst

Der Eigentümer des sogenannten kleinen Kalkberges an der Karlsruher Str. in Köln Buchforst hat im Herbst 2011 ein Sanierungskonzept zur Sanierung des Bodens vorgelegt. Ziel der Sanierung ist es den kleinen Kalkberg neu zu modellieren und mit einer wasser-schwerdurchlässigen Deckschicht zu versehen. Mit den Arbeiten wurde im Dezember 2011 begonnen.

Sämtliche hier vorgestellte Maßnahmen betreffen ausschließlich den kleinen Kalkberg und sind vollständig unabhängig von den diversen Vorgängen auf dem großen Kalkberg und dem Projekt „Hub-schrauberstation“.

Bei dem kleinen Kalkberg handelt es sich um ehemalige Absetzbecken der Chemischen Fabrik Kalk. Hier wurden bis in die 90er Jahre Produktionswässer (Kalkmilch) aus der Sodaproduktion abgeleitet. Das hier durch Absetzen des Kalkes gereinigte Wasser wurde dann über einen Überlauf in den Rhein geleitet.

Bodenuntersuchungen zeigen, dass überwiegend die Sulfat- und Chloridgehalte stark erhöht sind. Außerdem wurden teilweise Blei- und Arsengehalte ermittelt, die die tolerierbaren Prüfwerte für Park- und Freizeitflächen übersteigen. Die rund um den kleinen Kalkberg durchgeführten Grundwasseruntersuchungen belegen, dass das Grundwasser durch den kleinen Kalkberg aufgesalzen wird. Neben erhöhten Werten an Chlorid und Sulfat wurden keine anderen Schadstoffe, insbesondere kein Cyanid festgestellt.

Um ein weiteres Auswaschen von Salzen in das Grundwasser zu minimieren, wird der kleine Kalkberg mit einer wasser-schwerdurchlässigen Lehmschicht abgedeckt. Das anfallende Niederschlagswasser wird aufgefangen und am Rand des Berges über sauberem Boden versickert. Um das gesamte Niederschlagswasser fassen zu können, ist die Neumodellierung des Berges erforderlich.

Hierzu wird der kleine Kalkberg im vorderen Teil vollständig abgetragen und im hinteren Teil ein Hügel mit einer Höhe von 15m und einem Gefälle von 14% modelliert. Abschließend erhält der Kalkberg eine ca. 1m Dicke Abdeckung, die vollständig begrünt werden soll.

Sämtliche Voruntersuchungen haben gezeigt, dass eine Gefährdung von Anwohnern und den anliegenden Kleingärtnern nicht zu besorgen ist. Um mögliche Beeinträchtigungen so weit wie möglich zu vermeiden wurden die Arbeiten bewusst in die Wintermonate gelegt. Zusätzlich werden alle Arbeiten durch einen externen Gutachter begleitet und durch das Umwelt- und Verbraucherschutzamt überwacht. Sollten bei den Arbeiten wider Erwarten bisher nicht bekannte Belastungen angetroffen werden, so werden die Arbeiten umgehend eingestellt und weitere Sicherungsmaßnahmen getroffen. Laut Aussagen des Eigentümers soll die Maßnahme in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Die Sanierung führt der Grundstückseigentümer im Rahmen seiner Verpflichtung nach dem Bundes-Bodenschutzgesetz auf eigene Kosten aus. Zur rechtlichen Absicherung der Maßnahme wurde ein Sanierungsplan erstellt, der vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt für verbindlich erklärt wurde.

Durch den Abtrag im vordern Teil des Geländes entsteht eine ca. 6000m² große Freifläche, die später einer Nutzung zugeführt werden soll. Über die beabsichtigte Nutzung liegen der Verwaltung bisher keine Angaben vor. Eine bauliche Nutzung des später abgedeckten kleinen Kalkberges ist derzeit nicht geplant.

gez. Reker